

Kommunalwahl 2026:

Grünes Wahlprogramm für Amberg

1 Natur und Klima retten: Ambergs Zukunft lebenswert gestalten

Die Klimakrise wartet nicht, und auch Amberg ist betroffen: Hitzesommer, Starkregen und schrumpfende Artenvielfalt zeigen, dass wir jetzt handeln müssen. Natur- und Klimaschutz sind keine Luxusprobleme – sie sichern unsere Lebensgrundlage, unsere Gesundheit und die Zukunft unserer Kinder. Uns ist klar, dass Amberg allein nicht das Klima retten kann. Jedoch können auch wir unseren Beitrag dazu leisten. Als Grüne in Amberg setzen wir auf mutige Lösungen, die Ökologie, Wirtschaft und Soziales verbinden. Denn eine lebenswerte Stadt ist eine grüne Stadt – mit sauberer Luft, intakten Ökosystemen und einer klimaneutralen Zukunft für alle.

Unsere Forderungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz:

- **Klimaneutralität erreichen:** Spätestens bis 2040 gesamte Stadt emissionsfrei; *Klima-Check* für alle relevanten städtischen Ausgaben; Projekte auf Klima- und Nachhaltigkeitsverträglichkeit prüfen.
- **Energiewende vor Ort:** öffentlichen Gebäude und Flächen für erneuerbare Energien nutzen; Photovoltaik-Anlagen auf Schulen, Kitas, Verwaltungsgebäuden und Parkplätzen; mit benachbarten Gemeinden Ausbau von Windkraftanlagen vorantreiben.
- **Grüne Lungen für Amberg:** Entsiegelung und Begrünung – mehr Lebensqualität und weniger Hitzestress während Hitzeperioden.
- **Gewerbeflächen mit Augenmaß:** Innenentwicklung vor Außenentwicklung; Flächenrecycling von Brach-/Konversionsarealen; klimaangepasste Gestaltung (Grün, Entsiegelung, PV-Parkplätze).
- **Klimafeste Infrastruktur:** „Schwammstadt“, Entsiegeln; Baumreihen; Versickerungsmulden; helle Beläge; Pflicht-Klima-Check bei jeder Straßen-/Platzsanierung.
- **Artenschutz konkret:** Pestizidverbot auf städtischen Flächen; Blühstreifen entlang von Wegen und Äckern; „Insektenhotels“ und Nistplätze an öffentlichen Gebäuden.

So gestalten wir Amberg als klimaresiliente Stadt, die Verantwortung übernimmt und Lebensqualität für heutige und kommende Generationen sichert.

2 Wirtschaft, Infrastruktur und Finanzen in Amberg: Ein zukunftsorientierter Ansatz

Die Kommunalwahl 2026 in Amberg ist eine Chance, unsere Stadt zukunftsfähig zu gestalten. Wir von Bündnis 90/Die Grünen setzen uns für eine klimagerechte, soziale und innovative Wirtschaftspolitik ein, die Amberg als attraktiven Standort für Unternehmen und Bewohner*innen stärkt.

Unsere Forderungen im Bereich Wirtschaft und Infrastruktur:

- **Regionale Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft:** Städtische Beschaffung auf regional, fair, reparierbar, recycelbar umstellen; Zero-Waste-Leitlinie für Veranstaltungen; kommunale Reparatur- und Sharing-Angebote (Werkstattflächen, Leihgeräte, Lastenräder) ausbauen.
- **Innovation vor Ort:** Kooperation mit OTH Amberg-Weiden; Schulen und Betrieben für Transferprojekte (Energie, KI, Kreislaufwirtschaft); Fördern der Gründerszene, insbesondere in nachhaltigen Technologien.
- **Innenstadt und Nahversorgung sichern:** Aktives Leerstandsmanagement (Zwischennutzungen, Pop-ups).
- **Barrierefreiheit als Standard:** Schrittweise Nachrüstung an Haltestellen, Ämtern und Querungen; klare Prioritätenliste mit jährlichem Umsetzungsbericht.
- **Klarer Prioritätenhaushalt:** Vorrang für Maßnahmen mit hoher Wirkung auf Klima, Sicherheit, Bildung, Teilhabe und Standortqualität; Wirkungshaushalt mit Kennzahlen (z. B. CO₂-Einsparung, Unfallzahlen, Leerstandsquote).
- **Nachhaltig wirtschaften:** Daseinsvorsorge sichern (Wasser, Energie, ÖPNV, Wohnen, Pflege, Bildung).

Mit einer nachhaltigen Wirtschafts- und Finanzpolitik schaffen wir Stabilität, Innovationskraft und gute Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Stadt.

3 Jugend und Bildung

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen in Amberg beste Chancen haben – vom frühen Lernen über gute Schul- und Ausbildungsbedingungen bis zu echter Mitbestimmung. Zwar liegt die Schulhoheit beim Freistaat; kommunal können wir jedoch viel bewirken: als Sachaufwandsträger für Gebäude, Ausstattung und digitale Infrastruktur, als Partner für Ganzttag, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, sichere Schulwege, Freizeit- und Kulturangebote – und mit verbindlicher Jugendbeteiligung.

Unsere Forderungen im Bereich Jugend und Bildung

- **Jugendstadtrat mit Initiativrecht:** Rederecht in Ausschüssen; Antragsrecht im Stadtrat; Stellungnahmen zu jugendrelevanten Vorlagen.
- **Gute Lernorte – kommunale Verantwortung:** Sanierungsplan für alle Schulgebäude (Energie, Raumklima, Akustik, Barrierefreiheit); moderne Fachräume (MINT, Musik/Kunst); zeitgemäße Sportanlagen und Außenflächen.
- **Ganztags- und Ferienbetreuung verlässlich organisieren:** bedarfsgerechte Betreuung an allen Grundschulen; Qualitätsstandards für Mittagessen; Ferienprogramme mit Vereinen und Kulturpartnern.
- **Sichere Schulwege:** Rad- und Fußwege-Lücken schließen; Querungen sichern; mehr Abstellanlagen; Schulwegpläne je Standort
- **Räume für Jugend:** Ausbau Offener Jugendarbeit; bezahlbare Proberäume/Studios; Skate- und Bike-Flächen; legale Graffiti-Wände; Stadtteil-Treffpunkte mit verlässlichen Öffnungszeiten.

Wir machen Amberg zu einer Stadt, in der junge Menschen gehört werden, gerne bleiben und ihre Zukunft aktiv mitgestalten.

4 Kultur

Kultur stiftet Identität und Lebensfreude. Unser Ziel ist ein Amberg, in dem Kunst sichtbar, Begegnung selbstverständlich und Unterstützung verlässlich ist. Wir stärken bewährte Institutionen (Stadttheater, Stadtbibliothek, Stadtmuseum), binden die freie Szene ein, aktivieren ungenutzte Räume und verankern Teilhabe als kommunalen Standard.

Unsere Forderungen im Bereich Kultur:

- **Kulturinfrastruktur sichern und öffnen:** Grundfinanzierung und Investitionspläne für Stadttheater, Stadtbibliothek und Stadtmuseum; Kooperationen und gemeinsame Ticket-/Bildungsangebote.
- **Freie Szene und Räume:** Zwischennutzungen für Ateliers/Proben, Pop-up-Bühnen und kostengünstige Kulturflächen; Einrichtung eines städtischen „Kultur-Hubs“ (Beratung, Technikpool, Proberaum-Kontingente).
- **Kultur im Alltag sichtbar machen:** Kunst im öffentlichen Raum; kurze Formate auf Plätzen/Höfen; verlässlich fördern: Luftmuseum, Ringtheater, KuK, Vilsflimmern (Open Air), Interkultureller Garten, Tanzpavillon.
- **Kulturlandschaft als Brücke von Umwelt und Kultur:** Pflege von Streuobst- und Grünstrukturen; Kulturpfade und Natur-Kultur-Projekte in und um Amberg; ökologische Standards für städtische Veranstaltungen (Mehrweg, Abfallvermeidung).
- **Bessere Förderung:** Transparente Förderkriterien; einfache Anträge; schnelle Bescheide.

Eine lebendige Kulturlandschaft stärkt Identität, fördert Begegnung und macht Amberg zu einer offenen, kreativen und lebensfrohen Stadt.

5 Beteiligung und Verwaltung

Demokratie lebt vom Mitmachen. Frühzeitige Beteiligung erhöht Qualität und Akzeptanz von Projekten. Wir stehen für eine **Politik des offenen Ohrs** und für eine **Verwaltung**, die Anliegen zügig, transparent und barrierefrei bearbeitet.

Unsere Forderungen im Bereich Beteiligung und Verwaltung

- **Bürgerbeteiligung stärken:** Bei allen größeren Vorhaben (z. B. Wohngebiete, Verkehr, Gewerbe) Bürgerversammlungen bereits in der Vorplanung; Workshops/Bürgerforen; durch Los bestimmte Bügerräte.
- **Stadtteil-Dialoge und Ombudsstelle:** Regelmäßige OB/Stadtrats-Sprechstunden in allen Vierteln; Stadtteilspaziergänge; unabhängige Beschwerde-/Ombudsstelle für schnelle Klärung.
- **Mehr Transparenz im Rathaus:** Livestream und Mediathek öffentlicher Stadtratssitzungen; leicht zugängliche Unterlagen/Protokolle; Vorhabenliste mit Zeitachsen; Antrags-/Beschluss-Tracker für Nachvollziehbarkeit.
- **Open Data:** Offene städtische Daten für Zivilgesellschaft, Forschung und Wirtschaft.
- **Service statt Hürden:** Verbindliche Service-Level (Antwort-/Bearbeitungsfristen); Vorgangs-Tracking für Bürgeranliegen; Terminvergabe ohne Wartezeiten; mobiles Bürgeramt für Quartiere/Einrichtungen.
- **Barrierefrei und verständlich:** Mehrsprachigkeit in Kernverfahren; konsequente Barrierefreiheit in Publikumsbereichen.

So entsteht eine Stadtpolitik, die Vertrauen schafft, Beteiligung ernst nimmt und gemeinsam mit den Menschen gestaltet wird.

6 Mobilität

Kurze Wege, saubere Luft, sichere Verbindungen: Wir ordnen den Verkehr neu – **Vorrang für Fuß-, Radverkehr und ÖPNV.**

Unsere Forderungen im Bereich Mobilität:

- **Altstadt entlasten:** Parken im Parkhaus - für Anwohner*innen vergünstigt; in Gassen/Plätzen Drop-off statt Dauerparken; großflächig verkehrsberuhigte Zonen.
- **Barrierefreiheit:** Abgesenkte Bordsteine; taktile Leitstreifen; Sitzbänke und Trinkbrunnen auf Hauptwegen.
- **Rad- und Fußverkehr ausbauen:** lückenloses und sicheres Netz in allen Stadtteilen (inkl. Winterdienst); mehr überdachte/gesicherte Abstellanlagen.
- **ÖPNV attraktiv machen:** Kostenfreier Stadtbuss als Ziel; dichtere Taktung; Altstadt-Shuttle; On-Demand-Busse in Randlagen; barrierefreie Haltestellen; emissionsfreie Busflotte.
- **Mehr Sicherheit:** Tempo 30 in Wohnvierteln.
- **Attraktiver Bahnhof/Busbahnhof:** Barrierefrei; gesicherte Radparkplätze (in der Bahnhofstiefgarage); Lastenrad-Leasing; Car-Sharing; klare Umsteigewege.
- **E-Mobilität fördern:** Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Mit einer neuen Mobilitätskultur ermöglichen wir sichere Wege, saubere Luft und mehr Raum für Lebensqualität in allen Stadtteilen.

7 Wohnen und Bauen

Bezahlbar, klimafit, barrierefrei: Wir schaffen Wohnraum mit Gemeinwohl-Fokus – **Innenentwicklung vor Außenentwicklung**, Sanieren vor Neubau.

Unsere Forderungen im Bereich Wohnen und Bauen:

- **Klimagerechtes Bauen fördern:** Energetische Sanierung priorisieren; PV-Standard auf Dächern/Parkplätzen; Holz-/Recyclingbau; Schwammstadt (Entsiegeln, Bäume, Retentionsflächen); sommerlicher Hitzeschutz.
- **Bezahlbarer Wohnraum:** bei neuen Baugebieten mind. 30 % preisreguliert;
- **Gemeinwohlorientierte Bodenpolitik:** Erbbaurecht statt Verkauf städtischer Flächen; Baulandmodell mit Sozial-, Klima- und Belegungsauflagen; Baurecht nur gegen klare Gegenleistungen.
- **Innen statt Außen:** Leerstände aktivieren; Brachflächen nutzbar machen; Aufstockungen und Nachverdichtung mit Grün;
- **Barrierefrei und generationengerecht:** Mindeststandards Barrierefreiheit in Neu-/Umbau; **Mehrgenerationenhäuser** und gemeinschaftliche Wohnformen; Quartiersstützpunkte für Beratung/Teilhabe.
- **Mieterschutz und Zugang:** Kommunale Miet- und Sozialberatung; Wohnraumbörse für **Azubis/Studierende**.
- **Baukultur und Tempo:** Architekturwettbewerbe; Gestaltungsleitlinien; digitale Genehmigungen und Standardisierung beschleunigen – ohne Qualitätsabstriche.

Wir entwickeln Amberg zu einer Stadt, in der gutes Wohnen bezahlbar bleibt und Stadtentwicklung dem Gemeinwohl dient.

8 Gut älter werden in Amberg – persönlich, selbstbestimmt, vernetzt

Der demografische Wandel ist Realität – und eine Chance. Wir sehen Ältere als aktive, kompetente und unverzichtbare Stimme der Stadtgesellschaft. Ziel ist ein Amberg, in dem Menschen in jeder Lebensphase **selbstbestimmt, gesund und sozial verbunden** leben können – mit barrierefreien Räumen, passenden Wohnformen, digitaler und analoger Teilhabe sowie guter Versorgung vor Ort.

Unsere Forderungen im Bereich gut älter werden in Amberg:

- **Barrierefreie Stadtentwicklung:** Breitere, hindernisarme Gehwege (v. a. in der Altstadt); sichere Querungen; taktile Leitstreifen; mehr Sitzgelegenheiten und Wetterschutz an allen Bushaltestellen; senior*innenfreundliche Ampelphasen; öffentliche und barrierefreie Toiletten.
- **Wohnformen für alle Lebenslagen:** Förderung von Mehrgenerationenhäusern und gemeinschaftlichem Wohnen; städtische Wohnungsunternehmen und Genossenschaften gezielt stärken; Städtische Grundstücke für Wohnzwecke vorrangig an Projekte mit Sozial-, Klima- und Teilhabekonzept vergeben (z. B. Bürgerspital-Ensemble, Quartiersentwicklung Leopoldkaserne); Kommunale Beratungsstelle für alternative Wohnformen.
- **Aktive Teilhabe und gegen Einsamkeit:** Senior*innenbeirat und Quartiersnetzwerke ausbauen (Nachbarschaftshilfen, Besuchsdienste, „Alt und Jung“-Patenschaften); Beteiligungsformate für Seniorinnen systematisch in Planungen integrieren; städtische Informationsplattformen gezielt bewerben.
- **Digitale Teilhabe im Alter:** Dauerhaft niedrigschwellige VHS-Kurse; Technik-Sprechstunden in Quartieren; Leihgeräte über Bibliothek/Freiwilligenagentur; WLAN in Treffpunkten.
- **Pflege und Gesundheit nah am Wohnort:** Pflegestützpunkt/Lotsenfunktion stärken; mobile Dienste fördern; Kurzzeit- und Tagespflege ausbauen; bessere Verzahnung von Gesundheits- und Sozialdiensten; demenzfreundliche Strukturen im Stadtgebiet; Ansiedlung haus- und fachärztlicher Angebote unterstützen.
- **Mobil bleiben:** Altstadt-Shuttle und Rufbus mit barrierefreiem Einstieg; gesicherte Fahrradstellplätze für Senior*innen-Bikes; Fußwege priorisieren.

So wird Amberg zu einer Stadt, in der Menschen in jedem Lebensalter selbstbestimmt leben und Teil der Gemeinschaft bleiben können.

9 Zusammen leben – Vielfalt stärken

Wir wollen mehr **Orte und Formate**, in denen Begegnung selbstverständlich ist: sicher, respektvoll, niedrigschwellig – im Sport, in Kultur, in Vereinen, auf Plätzen und in Quartieren. Vielfalt ist Stärke: LGBTQ+-Community, Menschen mit Behinderung, Eingewanderte und Alteingesessene – alle gehören dazu. Respekt im Umgang, **sachlicher Widerspruch** bei Falschbehauptungen und aktive Integration prägen unser Leitbild.

Unsere Forderungen im Bereich Zusammen leben

- **Begegnung ermöglichen:** Förderung für Treffpunkte und Austauschformate; „Fest der Vielfalt“ als integratives Stadt-/Volksfest mit Vereinen, Religionsgemeinschaften und Kulturschaffenden.
- **Breitensport als Brücke:** Vereinsförderung mit Integrations-Bonus; Stadtteil-Sportturniere und Kooperationen.
- **LGBTQ+ sichtbar unterstützen:** Aktive Teilnahme und Unterstützung des CSD; städtische Ansprechperson; Antidiskriminierungs-Leitlinie für Verwaltung und städtische Einrichtungen; sichere Räume für queere Jugendangebote.
- **Integration verbindlich gestalten:** Einrichtung eines Integrationsbeirats mit Anhörungsrecht.
- **Sprache, Arbeit, Teilhabe:** Mehr Sprachkurse (auch berufsbezogen); Job-Kontaktbörse und Anerkennungsberatung; mehrsprachige Erstinformation zu Wohnen, Schule, Gesundheit; Mentor*innen-Programme in Betrieben und Vereinen.
- **Quartiere stärken – konkret im Bergsteig:** Quartiersbüro als Anlaufstelle (Sozialarbeit, Job-/Sprachberatung, Vereinslots*innen); Stadtteil-Dialoge mit Verwaltung und Vereinen; sichtbare Mikroprojekte (Hofaktionen, Sauberkeitstage, Straßenfeste).
- **Gleichberechtigung und Inklusion:** Gleichstellungs-Dialoge und Empowerment-Formate; Barrierefreiheit in Veranstaltungen und Räumen (Leichte Sprache, Gebärdensprach-Option, taktile Wege); Teilhabe von Menschen mit Behinderung konsequent stärken.
- **Respektvolle Debattenkultur:** Moderierte Bürgerrunden; Faktenchecks bei städtischen Informationsangeboten; klare, aber sachliche Zurückweisung von Hetze und Falschbehauptungen; Unterstützung zivilgesellschaftlicher Demokratie-Projekte.

Wir stärken den Zusammenhalt und gestalten Amberg als offene Stadt, in der Vielfalt als Bereicherung gelebt wird.

10 Gleichberechtigung und Frauenförderung

Wir setzen uns dafür ein, die Lebensrealität von Frauen zu verbessern und Chancengleichheit zu stärken. Wo Frauenperspektiven mitgedacht werden, entstehen Entscheidungen, die die gesamte Stadt voranbringen.

Unsere Forderungen im Bereich Gleichberechtigung und Frauenförderung

- **Schutz vor Gewalt:** Frauenhausplätze sichern und ausbauen; Kooperation zwischen Polizei, Sozialdiensten und Beratung; Präventionsarbeit in Schulen, Vereinen und Stadtteilen.
- **Sichere und zugängliche öffentliche Räume:** Gut beleuchtete Wege und sichere Haltestellen; Verlässlicher ÖPNV, auch abends; Stadtplanung, die Sicherheit und Mobilität von Frauen einbezieht.
- **Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Engagement:** Flexible Kinderbetreuung; Familienfreundliche Sitzungszeiten in politischen Gremien; Ganztags- und Ferienangebote.
- **Gleichberechtigte politische Teilhabe:** Transparente Besetzungsprozesse in kommunalen Gremien; Mentoring und Empowerment; Respektvolle politische Kultur.
- **Soziale und wirtschaftliche Stärkung:** Beratungsstellen gut ausstatten; Chancen für Gründerinnen und Weiterbildung; Faire Arbeitsbedingungen in kommunalen Einrichtungen.

Gleichberechtigung ist für uns ein zentraler Maßstab für eine gerechte Stadtgesellschaft – heute und in Zukunft.

Gemeinsam für ein grünes Amberg 2026: Dieses Wahlprogramm steht für eine Vision, die wir nur *zusammen* verwirklichen können – mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern. Jeder der genannten Schwerpunkte – ob Klimaschutz, Wirtschaft, Bildung, Soziales, Demokratie oder Stadtentwicklung – lebt vom Mitmachen und guten Ideen vieler Menschen. Bündnis 90/Die Grünen Amberg laden Sie ein: Gehen wir den Weg in eine nachhaltige, gerechte und lebenswerte Zukunft unserer Stadt gemeinsam! Stimmen Sie bei der Kommunalwahl 2026 Grün, für echten Klimaschutz, innovatives Wirtschaften und ein Amberg, das *alle* im Blick behält. Packen wir's an – **für ein Amberg, das unsere Werte lebt und unsere Zukunft sichert.**